

## Aus der Gasse in die Piaffe

Das Prinzip der Dual-Aktivierung beruht darauf das Pferd, eingerahmt in oder über den Gassen allein zu lassen, damit es die Balance unter dem Reiter findet und die Beine selbst sortieren muss.

Hat Ihr Pferd das einmal gelernt, profitieren Sie davon natürlich auch in den weiterführenden Disziplinen davon.

Im Springparcours wird ihr Pferd die Linie zwischen den Sprüngen besser halten können, beim Reining beim schnurgeraden Galoppwechsel behilflich sein, auch wenn sie mal den Schenkel nicht ganz korrekt an Ort und Stelle platziert haben sollten.

Eine kleine Anregung, wenn Sie später die Basiselemente für anspruchsvollere Dressurlektionen nutzen wollen.

Ich bediene mich hier wieder“ kackendreist“ der althergebrachten Lektionen wie der Schaukel, Piaffe und Schulterherein...Monsieur Guérinière wird sicher nichts mehr dagegen haben.

Sie können hervorragend auf den Punkt trainieren.

Der vorgegebene Weg und die Struktur verleihen und erleichtern den Lektionen die Präzision.

Sie wollen exakt auf den Punkt angaloppieren, eine Volte auch im Galopp eine Volte bleiben und nicht zum Ei mutieren, die Zickzacktraversale von Punkt zu Punkt und Punkt und den fliegenden Galoppwechsel bei x und nicht bei y oder Z.?

Die Elemente und das Sichtbarmachen des Parcours leisten da wunderbare Dienste.

Zudem bauen Sie mit dem Zeitsystem die Pausen ein, das sorgt für einen besseren Lernerfolg und schützt vor Überforderung.

Setzen Sie die in Ihre Dressureinheit ein, bietet das etliche Möglichkeiten die Lektionen zu verfeinern.

Bauen Seitengänge in die Gassen ein.

Beim Durchreiten der jeweils längsgelegten Gassen reiten Sie einmal Schulterherein, biegen auf die Volte ab, durch die nächsten beiden Gassen wieder Schulterherein.

Nach den nächsten Volte lassen Sie Ihr Pferd zweimal am langen Zügel durch die Gassen gehen, damit es sich strecken kann, wechseln die Hand und reiten das Kleeblatt von der rechten Hand zweimal im Schulterherein durch die Längsgassen.

Das kann natürlich auch im Trab geritten werden.

Danach wechseln Sie erneut zur linken Hand und üben als Beispiel das Travers.

Im Trab könnten Sie sich die die Lombardgasse wählen, um damit die

Traversale zu verfeinern. Sie traversieren von Gasse zu Gasse im Wechsel und haben und Ihr Pferd wird nicht „eiern“, sondern schnurgerade von Punkt zu Punkt wechseln.

Die Quadratvolte kann wunderbar genutzt werden, um die Piaffe zu verfeinern. In der jeweiligen Mitte der Gasse lassen Sie Ihr Pferd piaffieren, später kann der Rest der Quadratvolte auch für die Passage genutzt werden und somit vor allem die Übergänge sauber trainiert werden.

Das Kleeblatt leistet gute Dienste, um den Galopp in den Volten zu schulen, dabei kann der einfache Galoppwechsel in der Mitte des Kleeblattes eingebaut werden und Galopp-Schritt Übergänge zunächst auf den Volten, dann in der Geraden des Kleeblattes.

Die Langgasse eignet sich dann zum Üben der Zweier- oder Einerwechsel im Galopp.

Es gibt fast keine Dressurlektion, die sich nicht durch die Gassen verfeinern lässt.